

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 69. Postfachkonto 10867 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gepaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Kleinanzeigen die 4-gepaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 85 Pfennig ohne Tragelohn

Nummer 115

Donnerstag, den 29. September 1932

36. Jahrgang

Die Spannung Deutschland — Frankreich.

Die Abrüstungsbesprechungen abgebrochen. — Neurath reißt ab. — Befürchtung bei den Franzosen.

Genf, 28. September. Reichsaussenminister von Neurath ist Mittwoch um 18 Uhr in Begleitung von Legationsrat Voelckers mit dem Hauptmann der Reichswehr nach Berlin abgereist. Die Führung der deutschen Abordnung hat der Generalleutnant von Rosenfeld übernommen.

Nachdem die Unterredung Hendersons mit dem Reichsaussenminister Freiherrn von Neurath verlief, ohne neue Elemente zu ergeben, hat Neurath beschlossen, nach Berlin zurückzukehren. Praktische Vorschläge hinsichtlich der Voraussetzungen, von denen Deutschland seine Wiederbeteiligung an den Arbeiten der Abrüstungskonferenz abhängig macht, liegen nicht vor. Ein weiterer Aufenthalt des Reichsaussenministers in Genf ist daher zwecklos. Mit einer Zusammenkunft Herriots mit Neurath rechnet man nicht mehr.

Die Atmosphäre in den deutsch-französischen Beziehungen wird hier allgemein als derartig gespannt beurteilt, daß Ergebnisse aus direkten deutsch-französischen Verhandlungen nicht mehr zu erwarten sind. In der Vollversammlung des Völkerbundes am Mittwoch kam es nicht einmal zu der sonst üblichen Begrüßung zwischen Herriot und Neurath.

Unnötige Aufregung.

Ueber die Antwort des Reichskanzlers.

Die Erklärungen des Reichskanzlers zur Rede Herriots haben in Genf großes Aufsehen erregt und werden lebhaft besprochen. Bei den Franzosen haben sie geradezu Befürchtung ausgelöst. Man hat eine Antwort in dieser einseitigen und scharfen Form nicht erwartet. Herriot hat, wie verlautet, größte Erregung über die Angriffe der deutschen Presse gezeigt.

Insbesondere fühlte er sich persönlich getroffen durch die Angriffe auf seine Person, die seine Rede unter dem Einfluß des reichlichen Festmahls gestanden hätte.

Dagegen verlautet aus englischen Kreisen, daß die Antwort des Kanzlers dort einen günstigen Eindruck gemacht habe. Man begrüßt es durchaus, daß Paris nicht in den gleichen Ton verfallen ist wie Herriot.

Heute Herriot-Rede in Genf.

Herriot hat dem Präsidenten des Völkerbundesverlammung mitgeteilt, daß er in der Bundesversammlung am Donnerstag eine Rede halten werde.

Diese Entscheidung hat deshalb allgemein überrascht, weil Dienstag noch von französischer Seite betont wurde, daß Herriot nicht die Absicht habe, in der Versammlung zu sprechen. Es wird betont, daß Herriot sich darauf beschränken werde, ganz allgemein über die Tätigkeit des Völkerbundes zu reden.

Man sagt, daß Herriot den deutschen Außenminister zu keiner Absicht verständigt habe.

Den Heuchlern ins Stammbuch.

Die Antwort des Kanzlers an Herriot.

Berlin, 28. September.

In dem Interview, in dem Reichskanzler von Papen die Heuchrede Herriots antwortete, erklärte der Kanzler:

„Das Recht auf Verteidigung aber wird uns niemand abspornen können und wollen — auch Herr Herriot nicht. Daß wir dieses Grundrecht jedes Volkes ausüben können, darin gipfeln die Forderungen, die nicht nur der für die Landesverteidigung verantwortliche Minister, sondern die gesamte Reichsregierung einmütig erhoben hat.“

Wir haben niemals verlangt, uns in demselben Umfange zu bewaffnen, wie dies Frankreich und andere Staaten tun. Wir erstreben den Rüstungsausgleich durch Senkung des allgemeinen Rüstungsnotens.

Auf die juristische Argumentation der französischen und der englischen Regierung will ich nicht eingehen. Sie mir ganz unhaltbar erscheint. Wir begründen unsere Ansprüche nicht zuletzt auf den Artikel 8 der Völkercharta. Aber wir verlangen, daß seine Bestimmungen in gleichem Umfange für alle Staaten gelten und nicht für völlig unmöglich, daß innerhalb der Gemeinschaft des Völkerbundes zweierlei Recht angewandt wird.“

Die „Kunst des Tötens“.

Wenn der französische Ministerpräsident beklagt, daß von Kinder die Kunst des Tötens lehre, überlistet er sich. Daß gerade in Frankreich die militärische Jugendberziehung seit Jahren im großen Stile betrieben wird und daß der Geheime Rat über die „preparation de la jeunesse“ einen wesentlichen Bestandteil der französischen Militärreform darstellt. Davon abzusehen,

wird nach wie vor jeder junge Franzose, der körperlich dazu tauglich ist, im Waffenhandwerk ausgebildet. Demgegenüber ist festzustellen, daß die sportliche Erziehung der deutschen Jugend gemäß der Verordnung vom 13. September keinerlei militärischen Charakter trägt und lediglich die sportliche Fortbildung und das kameradschaftliche Zusammenleben bezweckt.

Was sollen derartige unnötige Verdächtigungen und was sollen die wiederholten Drohungen mit angeblichen Enthaltungen? Dies alles kann nur der Verständigung entgegenwirken.

Mit Erstaunen habe ich die Angaben über die angeblich so erhebliche Heeresverminderung gelesen. Frankreich hat gewiß einige Jahre nach dem Kriege seine Feldarmee demobilisiert. Was sonst in dieser Hinsicht geschah ist weit weniger eine Abrüstung, als eine Umrüstung, die das Schwergewicht der französischen Heeresmacht in die Reiter und in das Material verlegt.

Dank wofür?

In seiner Rede hatte Herriot den Deutschen Unbunt vorgeworfen. Der Reichskanzler erwidert darauf:

Unverständlich ist mir, wie man in diesem Zusammenhang von Dank und Unbunt reden kann. Sollen wir etwa Dank sagen für einen Ausführerüberich, den uns der Handelsvertrag in Auswirkung der Weltwirtschaftskrise gebracht hat und der heute noch nicht einmal den französischen Ausführerüberich nach Deutschland wettmacht, den die ersten Jahre nach Abschluß dieses selben Handelsvertrages Frankreich brachten, wenn man die Reparationslieferungen abzieht, für die wirklich niemand von Deutschland Dankansprüche erheben kann. Deutschland hat in den ihm unangenehmen Jahren die Auswirkung des Handelsvertrages geduldig hingenommen und weder zu dem Mittel einseitiger Kontingentierung gegriffen, noch mit der Kündigung des Vertrages gedroht.

Dank für die Schuldenerleichterung wäre am Platze gewesen, wenn diese vor einem Jahre erfolgt und der großzügige Moratoriumsvorschlag des Präsidenten Hoover zur vollen Auswirkung gegenüber der Weltreise gelangt wäre. In Lausanne haben unsere Gläubiger lediglich das Fazit aus einer unhaltbaren Situation gezogen. Auch Deutschland hat niemand für das Opfer der drei Milliarden dankt, das es der Verständigung, der internationalen Zusammenarbeit und dem europäischen Wiederaufbau gebracht hat.

Der Tornado in Portorico.

Ueber 200 Tote und 1000 Verletzte.

San Juan, 28. September.

Das Tornadounglück hat mehr als 200 Tote und über 1000 Verletzte gefordert. Hunderte von Familien sind obdachlos. Die gesamte Ernte von Früchten und Kaffee ist vernichtet. Unzählige Gebäude sind durch den Tornado zerstört worden. Die Verbindungen mit dem Innern der Insel sind unterbrochen. Die Hauptstadt bietet den Anblick vollkommener Zerstörung.

Das amerikanische Rote Kreuz schickt Zucker, Mehl und Medikamente durch ein Kriegsschiff. Ebenso nehmen die Armeen und die Marine der Vereinigten Staaten an der Hilfeleistung teil. Gefangene unterstützen die Bürgergarde in der Arbeit zum Freimachen der zerstörten Straßen.

Portorico ist die kleinste, am weitesten östlich liegende Insel der „Großen Antillen“ (Mittelamerika). Heute ist sie, nachdem sie bis 1898 spanisch war, eine Kolonie der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Insel ist 9314 Quadratkilometer groß und hat 1 300 000 Einwohner, davon sind 950 000 Weiße.

Der Mord im Englischen Garten.

Ein Siebzehnjähriger als Raubmörder.

München, 28. Sept. Vor dem Jugendgericht begann die Verhandlung gegen den 17-jährigen Eisendreherlehrling Fritz Schlicht von München, der den 63 Jahre alten verheirateten Kaufmann Heinrich Bröder von Solingen im Englischen Garten ermordet und beraubt hatte.

In den frühen Morgenstunden des 2. Juli war nächst dem Brunnenhaus im Englischen Garten ein älterer, kräftiger Mann mit Bürgelpuren am Hals und anderen Verletzungen tot aufgefunden worden. Dem Toten fehlten Geld, Uhr und Schmuckstücke. Der Ermordete konnte auf Grund eines Rassenzettels eines Münchener Kaufhauses als Kaufmann Heinrich Bröder aus Solingen festgestellt werden. Er war erst am vorhergehenden Tage in München eingetroffen und in einem Hotel in der Nähe des Bahnhofes abgestiegen. In wenigen Stunden konnte dann das Verbrechen mit Hilfe der Presse aufgedeckt werden. Ein in der Nähe des Bahnhofes wohnender Schneider erhielt von dem ihm bekannten Eisendreherlehrling Schlicht einen beschmutzten Anzug zum Reinigen, auf dem sich Blutspuren befanden. In der Tasche fand der Schneidermeister eine goldene Uhr mit dem Monogramm A. B. Er teilte seine Wahrnehmung der Polizei mit, worauf Schlicht verhaftet wurde.

Letzte Woche . . .

Der zweite Teil des Wirtschaftsprogramms — Die drei Wege der Bauernhilfe. — Vermittlungspersonen. — Der Ueberfluß der Kartoffelernte. — Gehamsteres Geld für Aktienkäufe.

Der erste Teil des Wirtschaftsprogramms der Reichsregierung war in den Kreisen der Privatwirtschaft günstig aufgenommen worden, weil er zum ersten Mal wieder eine aktive Anerkennung der Privatinitiative enthielt. Nunmehr hat der Reichsernährungsminister in München über die landwirtschaftlichen Hilfsmassnahmen gesprochen, die nun auch mit Ausnahme der Einfuhrbeschränkungen durch Notverordnung in Kraft getreten sind. Ausfuhrindulgenzien und -handel hatten in den letzten Wochen starke Befürchtungen gehegt, daß die neuen Massnahmen allzu einseitig seien und unserem Außenhandel einen schweren Schlag verfehlen könnten. Die Regierung hat sich bemüht, auch diese Interessen zu berücksichtigen. Freilich muß man sich darüber im Klaren sein, daß die Durchführung der Einfuhrkontingentierung zu Unannehmlichkeiten mit einer Reihe von Staaten führen wird. Heute schon tritt eine besondere Abordnung eine Rundreise durch die betroffenen Länder an, um sich mit deren Regierungen in Verbindung zu setzen. Unklar ist noch, ob man verhandeln will, wobei die Frage zu stellen wäre, welche Zugeständnisse die Reichsregierung den Betroffenen machen kann, oder ob man sich darauf beschränkt, den Vertragspartnern einfach eine Mitteilung von der Tatsache der Kontingentierung zu machen, wobei man natürlich nicht mit ihrer Zustimmung rechnen kann. Man muß darauf gefaßt sein, daß Gegenmassnahmen getroffen werden, wodurch wieder eine ungünstige Rückwirkung auf unseren Außenhandel entsteht. Die Reichsregierung betrachtet diese als das kleinere Übel gegenüber der Notwendigkeit, die Landwirtschaft als wichtigen Zweig unserer Volkswirtschaft auf gesunde Füße zu stellen und den Binnenmarkt zu stärken.

Von innen betrachtet, soll der Notlage der Landwirtschaft in der Hauptsache auf drei verschiedenen Wegen abgeholfen werden: Durch eine Erleichterung der Zinslast, durch die Förderung von Vergleichen zwischen landwirtschaftlichen Schuldner und ihren Gläubigern und schließlich durch eine Ausgestaltung des bestehenden Vollstreckungsschutzes. Der Weg einer Herabsetzung der Zinslast durch Einzelvereinbarungen hätte zu einem langandauernden Schwebestadium geführt. Ausgenommen von den Zinsereicherungen sind diejenigen landwirtschaftlichen Hypotheken, die als Deckung für die im Ausland begebenen Schuldverschreibungen dienen, sowie die Aufwertungshypotheken, die nicht Tilgungshypotheken sind. Die Reichsregierung wird namentlich denjenigen Grundkreditanstalten, bei denen die Deckung durch landwirtschaftliche Hypotheken über 10 v. H. hinausgeht, die Beträge vorlegen, für die das Reich dabei selbst durch den Anspruch auf die später eingehenden Zinsbezüge gesichert ist. Die nötigen Beträge werden in den Haushaltsvoranschlägen von 1935 bis 1937 eingestellt werden. Da die landwirtschaftlichen Hypotheken insgesamt 3,2 Milliarden Mark betragen, bedeutet der Zinsverlust von 2 v. H. pro Jahr 64 Millionen Mark. Es scheint, daß andere Gläubiger die Stundung eines Teiles der Zinsen auf sich selbst übernehmen müssen. Dazu gehören u. a. die Sparkassen mit rund 900 Millionen Mark Hypotheken, die Versicherungsgesellschaften mit 172 Millionen, die Sozialversicherungsträger mit 145 Millionen und Privatgläubiger, insbesondere mit Restaufgeldern, die allein 1350 Millionen ausmachen. Es erfolgt weiter eine Vereinigung der Genossenschaften. Es handelt sich hier, kurz gesagt, um eine Subvention von 200 bis 250 Millionen, für die die Sanierung der deutschen Großbanken das Vorbild abgibt. Die Genossenschaften erklären selbstverständlich, daß das, was den Großbanken recht ist, ihnen, den Genossenschaften, billig sein muß.

Die Erleichterungen im landwirtschaftlichen Vergleichsverfahren — Vermittlungsverfahren — sollen auf die Weise geschaffen werden, daß eine vom Schuldner benannte Vermittlungsperson, die der Befristung durch das zuständige Gericht bedarf, auf einen Vergleich hinarbeiten soll. Hauptzweck ist, innerhalb der vorgesehenen drei Monate den Schuldner vom Zugriff der Gläubiger zu verschonen. Das Vergleichsverfahren findet nicht Anwendung bei denjenigen Betrieben, die sich unter den Schutz der Osthilfe begeben haben.

Nach den vorliegenden Meldungen ist in Deutschland mit einer sehr guten Spätkartoffelernte zu rechnen, die auf rund 42 Millionen Tonnen bei 2,62 Millionen Hektar Anbaufläche geschätzt wird. Im Jahre 1930 hatte die Ernte allerdings noch mehr, nämlich 44,2 Millionen Tonnen, getragen, während die Ernten der anderen Jahre niedriger lagen. Hinsichtlich der Verwertung der Ernte wird angenommen, daß rund fünf Millionen Tonnen auf die Stadtbevölkerung als Speisekartoffeln entfallen, ungefähr sechs Millionen Tonnen auf die Landbevölkerung, weiter rechnet man mit 6,5 Millionen Tonnen Saatkartoffeln, was zusammen 17,5 Millionen Tonnen ergibt. Infolgedessen ist mit einem Ueberfluß von rund 25 Millionen

Großer Jubiläums-Verkauf der Etage!

10% Rabatt
auch noch auf diese Angebote

Dieses Jubiläum wird begangen, um der 30jährigen Treue aller Etagefreunde aufrichtigsten Dank zu zollen. Es wird ein Jubiläum der Qualität und der Etagepreise sein! Es wird ein Jubiläum sein, das sich ebenso wie das Etageprinzip selbst mit nichts anderem vergleichen lässt! Es wird keinen Späher geben, der Ähnliches irgendwo gesehen hätte!

Winter-Mäntel		
18.-	Ulster- od. Ulsterpaletotformen, aus unbedingt gut. Stoffen in d. belieb. Farben	28.-
Winter-Mäntel		
38.-	Ulster oder der schicke Ulsterpaletot, besonders schwer, reinw. Qualitäten	50.-
Winter-Mäntel		
61.-	prachtv. feinsw. Qualitäten, hervorragend verarbeitet, die flotten Formen	72.-



Herren-Anzüge		
18.-	aus guten und modernen Stoffen m. tadello. Zutat. ausgestattet, mod. Farben	28.-
Herren-Anzüge		
38.-	tadell. Cheviots, englisch Art, sow. hervorr. Kammgarnqual. schöne Verarb.	50.-
Herren-Anzüge		
61.-	in Oberstoff. Verarbeit. u. Padform unbedingt. Ersatz für Maß, moderne Muster	72.-

Der Jubiläums-Rabatt von 10 Prozent wird auf alle Waren ohne jede Ausnahme gegeben! Nur so hat der Käufer die absolute Gewähr, in jedem Falle gut und ungeeignet billig zu kaufen! Die Etage kennt kein Versprechen, das nicht genauestens eingehalten wird, sie spricht niemals eine Leugnung, die nicht mit Tatsachen übereinstimmt!

Jedes Kleidungsstück ist mit dem alten, regulären Preis-Etikett versehen! Der Jubiläums-Rabatt wird erst an der Kasse zum Abzug gebracht! Damit hat jeder Käufer die Möglichkeit, den Preisnachlaß genau zu kontrollieren!

LÖWENSTEIN
Mainz, Bahnhofstrasse 13, 1. Etage — Größte Auswahl der Branche am Platze

Da im Jubiläums-Verkauf auch die neuesten Herbst- und Winter-Modelle imbegriffen sind, so werden bei einer Anzahl der gekauften Kleidungsstücke auf Wunsch kurz vor Weihnachten zurückgegeben!

Tommen zu rechnen. Die Spiritusindustrie verbrauchte zwei Millionen Tonnen, die Stärkeindustrie 800 000 Tonnen, die Kartoffelstärkeindustrie eine Million Tonnen. Bei einer industriellen Bewertung von höchstens 3,8 Millionen Tonnen müßte also fast die Hälfte der diesjährigen Kartoffelernte veräußert werden. Markttechnisch ist die Lage nun so, daß in den weiträumigen Gegenden West- und Süddeutschlands die Kartoffelüberschüsse gering sind, während auf den Sandböden Nord- und Ostdeutschlands erhebliche Überschüsse erzielt werden. Man erwägt nun, aus dem Ueberschuß durch Trocknen eine Art Kartoffelschnitzel, wie sie auch in Form von Zuckerschnitzeln von den Zuckerfabriken hergestellt werden, als Dauerfutter zu gewinnen.

An der Börse hat nach der stürmischen Haufe an den Aktienmärkten ein ziemlich heftiger Rückschlag die Kurse bis auf den Stand von Ende August zurückgeworfen. Es scheint, daß die starke Auswärtsbewegung der ersten Septemberwochen zu einem nicht geringen Teil gehamferte Bargeldbestände des Publikums aus ihren Verleihen herausgelockt hat; darauf deutet jedenfalls die Senkung des Rotenlaufes hin. Es hat sich wohl in erheblichem Umfang um Kassekäufe von Banken, vor allem aber von Privaten gehandelt. Börsenkredite sind nirgends nennenswert in Anspruch genommen worden. Ob der Rückschlag an der Börse auf einen völligen Tendenzumschwung schließen läßt, ist fraglich; im allgemeinen handelt es sich wohl zunächst um normale Gewinnrealisationen unter Ausnutzung der gesteigerten Kurse.

Lothales

Hörsheim a. M., den 29. September 1932

— Die Indizes der Großhandelspreise vom 21. Sept. ds. Jrs. ist mit 94,8 gegenüber der Vormoche um 0,5 vom H.v. Zeit gestiegen. Die Indizes der Hauptgruppen lauten: Getreide 88,4 (minus 0,9 v. H.), Rohstoffe 84,6 (minus 0,9 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 88,6 (minus 0,3 v. H.) und industrielle Fertigwaren 115,1 minus 0,2 vom Hundert.

Hausfrauen! Wir machen auf die am Donnerstag, den

Alfanta und Lore.

Roman von Wolfgang Kemtzer.

16

Eine Stunde später sah Hermann wieder in seinem Zimmer, in dem ihn noch ein ganz leiser, aber löstlicher Wellenschlag an den heutigen Besuch erinnerte. Während er nun seinen Blick auf Lore Welpeners Bild geheftet hielt, kam ihm plötzlich die Erkenntnis, daß er heute Abend keine Unwahrscheinlichkeit gefügt hatte. Lore war seine Schwester. Erst jetzt, wo die Leidenschaft in ihm brannte, da schien es ihm klar, daß er für Lore nur brüderliche Liebe empfand, immer empfunden hatte. Die Liebe zu Alfanta Manzoni war von der Liebe zu Lore verschieden wie Tag und Nacht, wie Sommer und Winter, wie ein Blütenbüschel, sonnendurchglühter Frühlingstag und ein stiller, schöner Herbstabend. Hermann hatte im Sinn gehabt, an seine Mutter zu schreiben, jedoch es fehlte ihm plötzlich die nötige Ruhe dazu. So griff er nochmals nach seinem Hute und schlenderte zum See hinaus.

Die Gedanken des jungen Richters galten wieder seiner Zukunft, und zwar der allernächsten Zukunft. Nicht seiner beruflichen Tätigkeit; mit der Ernennung zum Richter hatte er ja die Bahn beschritten, die er nach menschlicher Voraussicht nicht mehr verlassen würde, etwas anderes, viel schöneres beschäftigte ihn. Er stand vor einer für sein ganzes Leben nicht minder wichtigen Entscheidung, als es jene gewesen war, da er sich, freilich ohne lange zu überlegen, der Juristerei zugewandt hatte. Nun galt es sein Lebensglück, das er vor wenigen Wochen noch an Lore Welpeners Seite zu finden hoffte, das ihm aber die kurzen Tage seines Aufenthaltes in Bregenz in ganz anderem Lichte gezeigt hatten.

Während Hermann Nachbiler in dieser stillen Sommerzeit einam am Ufer hin- und herwanderte, reifte das, was er in den letzten Wochen halb unbewußt schon getan hatte, zum festen Entschluß: um Alfanta Manzoni zu werden. Und dieser Entschluß, der abermals einen neuen Abschnitt seines Lebens einleitete, wurde, vorausgesetzt, daß seine Hoffnungen Erfüllung fanden, löste in ihm hohe, reine Freude aus, und nicht das leiseste Gefühl, daß er damit jemanden wehe tun müßte, war in ihm. Zwischen Lore und ihm war ja nie ein Wort gewechselt worden, das irgendwelche Verpflichtungen

habe, und wenn er sich seine liebe, blonde Ziehschwester vor kurzem noch als Gefährtin seines Lebens gedacht hatte, so lag zwischen damals und heute eben unendlich viel, hatte sich sein Inneres völlig verwandelt, seit er Alfanta Manzoni kennen gelernt hatte. Sie war sein Schicksal geworden, das fühlte er.

Als er dann seine Schritte heimwärts lenkte und einen Blick zum sternüberfüllten Himmel warf, da sah er, kurz aufleuchtend, eine Sternschnuppe fallen.

Ein Wunsch ist den Menschen in diesen Sekunden frei. Hermann Nachbiler hatte nur einen Wunsch. Daß er das Glück, das hier am Bodensee in Alfanta Manzoni Gestalt seinen Weg getrenzt hatte, zu halten vermöge.

Ein freundlicher, heller Stern schien ihm über den Tagen zu leuchten, die er bisher hier am Schönbühlchen Meere verbracht hatte, war es verzeihen, zu hoffen, daß ihm hier auch das Beste zuteil würde, was der Mensch für sein Leben zu erwarten hatte? ...

Als Hermann an diesem Abend sich gleich nach dem Nachtessen von seinen Kollegen verabschiedet hatte und sich, wie nun wieder fast alle Abende, Dr. Hagen und Graf allein gegenüber saßen, da sprach Hagen: „Ja, Graf, was ich die sagen wollte, wie mir unser Chef heute kurz vor Amtsschluss mitteilte, dürfte ich bald Aussicht haben, nach Feldbach versetzt zu werden. Es wird dort eine Richterstelle frei, und sie soll schon in der nächsten Woche zur Ausarbeitung gelangen. Jedenfalls werde ich gleich ansuchen. Meine Leute zu Hause hätten es schon lange gern gehabt.“

Richter Graf sah seinen Kollegen ganz erschreckt an.

Hagen, nimm das Wort zurück!

Dr. Hagen meinte lächelnd: „Geht nicht, lieber Graf, diesmal wird es wohl werden.“

ganz verflumpen und vereinsamen?“

Was wird dann aus mir?“ jammerte Graf. „Soll ich

Alte halt heiraten, Gräfin. Es wäre sowieso gut

für dich. Dieses Trinken und Giftstengeltrinken ist auf die

Dauer schädlich. Such dir ein Weib, das dich ein bißchen

im Zaume hält, du wirst es ihr danken!“

Hagen!“ rief Graf maßlos erstaunt, „was ficht dich an.

Willst du heute Moralprediger sein? Von dieser Seite

kenne ich dich noch nicht. Alle Welt, schau mir einer diesen

Menschen an. Aber das sage ich dir, wenn ich mir wirklich

aus Verzweiflung eine Ehegattin suche, so trägst du die

„Haarglanz“ festigt die Frisur! Er macht das Haar straff und elastisch. Infolgedessen läßt es sich noch einmal leicht frisieren, und die Frisur hält länger. „Haarglanz“ erhalten Sie mit jedem weißen Beutel Schwarzkopf-Schaumpon, dem milden Haarpflegemittel und auch mit dem hochwertigen, kosmetisch wirksamen Schwarzkopf-Extra. Für Blondinen „Extra-Blond“, die aufhellende Spezial-Sorte!

im Eigenbetrieb ausgeführt. Wer Interesse für eine moderne Wohnung hat, oder nur für Innenausbau und Zubehöranlagen interessiert, kann am Donnerstag, den 29. Sept. in der von 2 bis 5.30 nachmittags den Neubau in der Hospitalkirche besichtigen.

— Abbruch des Flörsheimer Rudervereins 08. Abbruch seiner diesjährigen Rudersaison veranstaltet der v. 08 am Sonntag, den 2. Oktober, vorm. 10.30 Uhr, eine gemeinschaftliche Ausfahrt sämtlicher aktiven Rudervereine. Hieran erfolgt eine fotografische Aufnahme, auf der alle passiven und aktiven Mitglieder willkommen sind.

Eltern sollen an der Erziehung und Gesunderhaltung ihrer Kinder nichts fehlen lassen. Die wissenschaftlichen Arbeiten über den Wert der Vitamine sind ein großer Schritt für die Ernährung und das Wachstum des Kindes sowie für die Behandlung der rachitischen und struflischen Kinder von ganz besonderer Bedeutung. Jede Mutter, die ihrem Kinde mehrere Wochen lang Scott's-Emulsion gibt, weiß sie hierdurch das Kind widerstandsfähig macht gegen Ansteckungsgefahr, wie Erkältung, Grippe und dem wertvollen Nährmittel in leichter Weise zuführt.

Dr. Arthur Berger: „Mit Soen Hedins durch Afrika.“ Nach dem Tagebuch des Filmoperateurs der Expedition Paul Lieberenz. Reich illustriert. Volkserverband Buchvertrieb, Wegweiser-Verlag G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 2. Größtes Aufsehen erregte vor einigen Wochen die Expedition Soen Hedins quer durch Afrika. Man sprach von einem ungeheuren Abenteuer. In der Mitte der zentralafrikanischen Wüste wurde die vom Winter überlastet und dadurch gezwungen, den ersten Kampf ums Dasein, den je eine Expedition zu bestehen gehabt hat, zu führen. Fast die Hälfte der gegenwärtigen Kamele ging grauhaft zugrunde. — Diese Ereignisse hochdramatischen und unerhört spannenden Abenteuer.

Verantwortung; du hast mich auf dem Gewissen, wenn ich schlief geht.“

Da rief Dr. Hagen lachend: „Die Verantwortung liegt auf mich. Aus solchen trinkfesten Reden sind schon die bravsten und gehorhamsten Familienväter geworden.“

„Familienväter, Kinder wiegen, herr!“ Graf schüttelte den Kopf. „Aber,“ meinte er dann nachdenklich, „vielleicht hast du so unrecht nicht, und schließlich will man auch nicht in der leiste Graf von hinnen fahren.“

„Siehst du,“ Möglicherweise hast du Du mdäuser schon eine Frau, in spe.“

Einen Augenblick schaute Graf seinen Kollegen einen verblüfft an, dann rief er: „Freund und Amtsgenosse, wie hast du einigermassen den Nagel auf den Kopf getroffen.“

„Also doch, du Heilmittler.“

„Na, meinst du, es ist noch nicht so weit. Ich habe nie viel aus Weibern gemacht, konnte einfach nicht umgehen mit ihnen, das Süßholzraspeln und Verliebtheitsgeplänkel war nie meine Sache. Aber schließlich, wie gesagt, habe ich nie die Absicht, ewig Junggeselle zu bleiben. Im Gegenteil, ich hielt es immer für meine verdammte Pflicht und Schmach, unser glorreiches Geschlecht nicht aussterben zu lassen. Freilich möchte ich nicht lange herumsuchen und herumschmachten, ich werde also schnell und fest dort zugreifen, wo ich weiß, daß ich keinen Fehlgriß tue.“

„Bravol!“ rief Dr. Hagen. „Das ist ja großartig. sag's ja, das stille Wasser, Graf. Da können wir alle was lernen. Wer ist denn die zukünftige Frau Richters, wenn man fragen darf?“

„Unser Nachbar zu Hause, der Schlossermüller und seine meinderat Luz, hat se ein kleines, hübsches, aber sehr ernstes Frauenzimmerchen zur Tochter, und die hat mir schon als Student immer gut gefallen.“

„Sag dich's nicht reuen, Gräfin.“ rief Dr. Hagen ein wenig neidisch. „Greif zu! Zwei junge, fröhe und gesunde Menschen an denselben Wagen gespannt, das ist gar fröhliche Fahrt.“ Er hob sein Glas und trant es leeres.

Graf folgte lachend seinem Beispiel, dann fragte er: „Und wie steht es denn mit dir, Hagen?“

(Fortsetzung folgt.)

Aus der

Das Hoff

Reichswehrsoldat erle

Hoffheim (Ried).

ist noch zu be

Soldat Jakob V

bleiben diente, seit

laub weite. Er ha

der 17jährigen Ju

tern der beiden ju

Rückkehr zu seine

Mädchen. Pöglid

ellen in das Haus

das Paar blutl

haben hatte einen

der junge Mann,

se, bewußlos war.

ung in das Bormie

stellungen soll G

Heidelberger flüd

Amsterdam, 28. S

Amsteters, Britisch C

kommen ist, befan

schifflichen Fremden

jährige deutsche St

Heidelberg un

gehörige Alfred Tr

Kilmeyer hatte im

remdenlegion Dienst

nis gebracht worde

Tramm. Als bei

mehr zu ertragen

und trieben meh

er, bis sie von dem

worden.

Wer andern

Adla, 28. Sept.

er, beide Nachbarn

strießhof in Adl

nefeind. Der G

ner zu schaden. A

kennt liegenden Klei

se des Bildhauers

reife ging. Nun

dem Rechen die Ve

ergriff er e

schien Kompositaufe

den Draht mit e

vom Schlege getro

unter. Er hatte

der Draht mit S

Märnberg, 28. S

einhalb Jahre alte

elingsbad bei R

das Grünfütter

er das Grünfütter

etromotor in Bew

erzeugung der Wä

schwaben gezogen,

eine südweste bis

er, Nachbarn zogen

ne. Nach einer hol

erlegungen.

Age!

läums-Rabatt von
wird auf alle Waren
de Ausnahme gege
ar so hat der Käu
olute Gewähr, in
le gut und ungel
g zu kaufen!
kennt kein Versp
s nicht genaues
alten wird, sie
niemals eine L
die nicht mit d
en übereinstimm

Er macht das
sich noch einmal
„Haarglanz“
zupf-Schaum
auch mit dem
warzkopf-Extra
Spezial-Sortel

ffe für eine mod
u und Farbenge
9. Sept. in der
a in der Hospit

eroreins 08.
veranstaltet der
m. 10.30 Uhr,
ven Audienzen
che Aufnahme,
willkommen sind.

nd Gefunderhalt
wissenschaftlichen
nd ein großer
ächstum des R
chen und stru
Jede Mutter
lernt liegenden kleinen Kaffee eine Sichtleitung zu dem
alt's-Emulsion ge
dsfähig macht
pe und dem
zufahrt.

bedin durch
operateurs der
t. Vollsverband
S., Berlin-Char
vor einigen Jah
nach Wien. Man
nach Schidaf. In
rde die vom
gejunungen, den
Expedition zu
Hälfte der gegen
runde. — Diese
spannenden W

Gewissen, wenn
verantwortung ne
edern sind schon
väter geworden.

er! — Groß schütt
h, vielleicht hat
man auch nicht

du Duimäuser
inen Kollegen ein
Anlagenoffe, w
den Kopf getroffen.

weit. Ich habe
infach nicht umge
Verliebteaugenmach
wie gefogt, hatte
iben. Im Gegen
ie Pflicht und Sch
aussterben zu l
msuchen und her
st dort zugreifen.

ist ja großartig.
können wir alle
nstige Frau Mid

Koffermesser und
ches, aber sehr en
und die hat mir

ortsetzung folgt.)

Eno Gedins schildert Dr. Arthur Berger, der bekannte Forschungsreisende, an Hand der Tagebücher des Filmopras der Expedition Paul Vieberenz. Hervorragendes Bildmaterial bereichert dieses künstlerisch wie wissenschaftlich hochwertige Werk über jene weltbedeutende Forschungs Expedition, die bereits der unter gleichem Titel laufende Film eine richtige Vorstellung vermittelt. Das ausgezeichnete Werk wiederum hervorragend ausgestattet, reich illustriert, kostet in gebundener Ausgabe nur RM. 2.90. Es stellt somit eine unerhört hohe Leistung dieses ältesten deutschen Buchverlages dar.

Aus der Umgegend

Das Hofheimer Liebesdrama

Reichwehrgeldat erschießt aus Eifersucht seine Geliebte und sich selbst.

Hofheim (Nied.). In Ergänzung unserer gestrigen Meldung ist noch zu berichten, daß der 18 Jahre alte Reichwehrgeldat Jakob Viehr, der beim 15. Infanterie-Regiment in Wiesbaden diente, seit einigen Tagen bei seinen Eltern auf dem Hofe in Hofheim zuhause war. Er hatte seit zwei Jahren ein Verhältnis mit der 17jährigen Anna Maria Bösch, das auch von den Eltern der beiden jungen Leute geduldet wurde. Kurz vor der Rückkehr zu seinem Truppenteil traf Viehr noch einmal auf Anna Maria Bösch. Plötzlich hörten die Nachbarn zwei Schüsse. Man sah das Paar blutüberströmt am Boden liegen. Das Mädchen hatte einen Herzschuß und war bereits tot, während der junge Mann, der sich einen Kopfschuß beigebracht hatte, bewußtlos war. Aber auch er starb nach der Einlieferung in das Wormser Krankenhaus. Nach den bisherigen Ermittlungen soll Eifersucht der Grund der Tat sein.

Heidelberger flüchtete aus der Fremdenlegion

Amsterdam, 28. Sept. An Bord des englischen Tankers „British Commodore“, der im hiesigen Hafen ankommen ist, befinden sich zwei junge Leute, die aus der deutschen Fremdenlegion entflohen sind. Es sind dies der 20jährige deutsche Staatsangehörige Walter Altmeyer aus Heidelberg und der 34 Jahre alte estnische Staatsangehörige Alfred Tramm aus Dorpat.

Altmeyer hatte im Oktober 1931 in Strassburg in der Fremdenlegion Dienst genommen und war nach Soufa in Syrien gebracht worden. Hier machte er die Bekanntschaft von Tramm. Als beide das Leben in der Fremdenlegion nicht mehr zu ertragen vermochten, flüchteten sie auf einem Boot und trieben mehrere Tage auf dem Mittelmeer umher, bis sie von dem englischen Dampfer aufgenommen wurden.

Wer andern eine Grube gräbt . . .

Köln, 28. Sept. Ein Gärtnereibesitzer und ein Bildhauer, beide Nachbarn auf einem Grundstück gegenüber dem Friedhof in Köln-Boisdorf, waren seit langem Feinde. Der Gärtnereibesitzer sann darauf, seinem Nachbarn zu schaden. Nun führte von einem etwa 150 Meter entfernten liegenden kleinen Kaffee eine Sichtleitung zu dem Grundstück des Bildhauers, die über das Grundstück des Gärtnereibesitzers ging. Nun versuchte der Gärtnereibesitzer mit einem Rechen die Leitung herunterzuziehen, was mißlang. Darauf ergriff er eine Kreuzhacke, stieg damit auf einen umgestürzten Komposthaufen und riß die Leitung herunter. Als der Draht mit einer Zange durchtrennen wollte, wurde er vom Schläge getroffen und stürzte tot den Düngerhaufen hinunter. Er hatte in seiner blinden Wut nicht bedacht, daß der Draht mit Strom geladen war.

Münster, 28. Sept. Auf grausenhafte Weise kam das einjährige alte Kind des Landwirtes Böhm von der Wülfsgrube bei Reuhoß ums Leben. Das Kind kletterte über das Gittergitter in die Bank der Futternebelmühle, wo es aus einem Hebel einschaltete und dadurch den Motor in Bewegung setzte. Da der Motor auf dem Gitter stand, wurde er von diesem in die Mühle gezogen, so daß ihm von den Messern die Kehle Stückweise bis zu den Oberschenkeln abgeholt wurde. Nach einer halben Stunde erlag es den schrecklichen Verletzungen.

Herren-Mützen

in großer Auswahl

D. Mannheimer

Höchst a. M.

Hörsheim a. M.

Bauschule

Kastel. Odbg.

von E. Klobbe, Polierkurse

u. Vorbereitung auf d. Meister-

prüfung, 2 Sem., Progr. frei

Frankfurt a. M. In der letzten Zeit werden täglich mehrere 20-Markscheine an den städtischen Kassen oder bei den Banken angehalten, die sich als falsch herausgestellt haben. Die Verbreiter des Falschgeldes wenden sich namentlich an die kleineren Geschäftsleute und hängen dieselben Fälschungen auf. Dies gelingt ihnen um so leichter, als die Fälschungen ausgezeichnet gelungen sind. Das einzige Merkmal ist, daß das Wasserzeichen, das bei den echten Scheinen durch die ganze Scheine geht, bei den Fälschungen nur über die Hälfte der Scheine geht, während die andere Hälfte ohne Wasserzeichen ist. Das Publikum wird dringend gewarnt und aufgefordert, sich die 20-Markscheine, die es eventuell in Zahlung erhält, genau anzusehen. Bisher sind die Fälschungen unter folgenden Nummern erschienen: B 8 787 595, G 7 595 738, G 7 385 595 und Lu 9 223 738.

Das Geständnis der Offenbacher Mörder.

Offenbach. Die wegen Ermordung der Postassistentin Anna Kreuger verhafteten Hansmann und Distler haben jetzt, nachdem sie bisher hartnäckig gelehnet hatten, ein Geständnis abgelegt. Nach den Schilderungen des Hansmann hat Distler die Kreuger unter einem Vorwand zum Dessinen der Tür veranlaßt. Darauf packte sie Distler und machte sie durch einen Schlag ins Gesicht kampfunfähig, nachdem sie sich kräftig gewehrt hatte. Dann trat der vordere Turm stehende Hansmann in Tätigkeit und band die Kreuger mit einer mitgebrachten Schnur an Armen und Füßen zusammen, nachdem man ihr mit einem Frotteierhandtuch einen so starken Knebel in den Mund gesteckt hatte, daß er später nur sehr schwer zu entfernen gewesen ist. Hierdurch ist zweifellos der Erstigungstod eingetreten, wenn auch die Täter behaupten, den Tod nicht gewollt zu haben. Das Papiergeld in Höhe von 700 bis 800 Mark, das Anna Kreuger noch im Besitz hatte, ist noch nicht gefunden worden. Man nimmt an, daß Hansmann das Geld irgendwo versteckt hat. Die Ermittlungen nach dieser Richtung gehen weiter.

Frankfurt a. M. (Ein Ehepaar — der Blutschande angeklagt.) Mit einem merkwürdig gelagerten Fall von Sittlichkeitsverbrechen wird sich demnächst eine Strafverteilung zu befassen haben. Gegen einen Arbeiter und seine Stiefmutter wurde Klage wegen Blutschande erhoben. Die Stiefmutter hat zwei uneheliche Kinder geboren und ist heute mit dem Mithelbeldigten — verheiratet. Es ist nämlich dem Arbeiter gelungen, die Ehegattin des Hansmann durchzuführen, ohne daß das Amt aufmerksam wurde, daß hier der Stiefvater die Stiefmutter heiratete.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Philipp Köbig, ein bekannter Turnführer

Am Abend des 27. Sept. verschied ganz plötzlich Kaufmann Philipp Köbig, Kfm. Ködelheim, 64 Jahre alt. Köbig war eine der bekanntesten Turnführer im Mittel-

Diesen Rat
müssen Sie
befolgen!



Waschen, Abseifen und
Schrubben nur mit dem seit
über 50 Jahren bewährten
Dr. Thompson's Schwan-Pulver.
Unübertroffen in Reinigungs-
kraft und Billigkeit. Paket
nur 24 Pfennig, Doppelpaket
nur 44 Pfennig. Sie können
doch die rote Packung
mit dem Schwan.

Zum Bleichen und Klarspülen der
Wäsche Seiflix, Paket 14 Pfennig.

Aus dem Leserkreis

(Ohne Stellungnahme der Redaktion)

Zu dem Artikel der Hirsheimer Zeitung vom 24.9.32 möchte ich Ihnen folgendes erwidern: Sie sagen, wie im vorigen Jahre wird auch dieses Jahr Brennholz an die Erwerbslosen verteilt. Unter denselben Bedingungen wie im vorigen Jahr nicht. Man kann ruhig sagen, dieses Jahr hat der Erwerbslose kein Brennholz rechtlich verdient. Er hat 12 Stunden im Wald gearbeitet ohne Bezahlung für die Gemeinde, dann sein Holz selbst geschlagen, in den Schmelzen 1, 2 und 3, und die Unkosten zur Beförderung aus dem Wald sind bis jetzt von dem Gemeindevorstand noch nicht angenommen. Also kostet jeden Erwerbslosen das Brennholz mini mal gerechnet 14,00 RM. Derjenige, der heute noch schuldenfreies Haus und Ackerland hat und zufällig mit einigen Wochen ohne Arbeit ist, wird niemals unter diesem Kostenpreis das Holz annehmen. — Sie schreiben, die Verteilung mühte auch nach sozialen Grundätzen erfolgen. Selbstverständlich bin ich auch dafür aber man soll in diesem Fall sich nicht widersprechen. Wenn ich sozial denken und handeln will und es sogar von anderen verlange, dann darf ich nicht Haß und Neid zum Ausdruck bringen. Nennen Sie mir bitte einen in unserer heutigen Zeit, mag es ein Geschäftsmann, Handwerker oder sonstiger wie Arbeiter sein, der im Sommer so viel verdient, daß er im Winter leben kann? — „Kostgänger“, der Ausrunder hätte etwas seiner sein können, denn das sind auch Menschen, die im Winter frieren und vielleicht ihr Holz verkaufen, damit sie ihre fällige Miete oder die nötigen Nahrungsmittel für die Familie aufbringen können. Ist das vielleicht eine Schande bei Ihnen? Nach dem Gedankengang Ihres Eingelands mühten also alle Erwerbslosen, die Söhne der Landwirte und die zugezogenen Hirsheimer, die Sie Kostgänger nennen, und die, welche einmal das Glück hatten, durch einen Freund kostenlos das Stadt Theater zu besuchen, bei der Verteilung ausgeschlossen sein. Mein Gedanke ist: jeder Mensch ist mein Nächster und besonders in einer Zeit, wo zwei Drittel der Menschen am Hungertuch nagen, und ein Drittel aus Wollust keine Nächstenliebe mehr kennen. Der Erwerbslosenauswurf arbeitet für sämtliche Erwerbslose hier in Hirsheim, ob es Landwirte oder Geschäftsleute, Handwerker oder Arbeiter sind im Sinne der Nächstenliebe. Ein Mitglied des Erwerbslosenauswurf.

Sanella

MARGARINE

1/2 tb
32
3

Jetzt mit
Sammelbildern!

Deutschlands meistgekauftste Margarine

Jetzt gibt's zu jedem 1/2 Pfd. Sanella
Margarine ein schönes buntes Sport-
bild — auch von der Olympiade. Und
zum Einkleben das „Handbuch des
Sports“, ein Nachschlagewerk mit ca.
1740 Stichworten und vielen Rekord-
tabellen. Zu beziehen von „Sanella“,
Postfach 125, Berlin C 2, für 70 Pfg.



Wir geben doppelten Rabatt

von Donnerstag, 29. Sept. bis Montag, 3. Okt. auf alle Waren (wenige Artikel ausgenommen)!

Verlangen Sie jetzt ein Weihnachts-Sparbuch, dann nutzen Sie den doppelten Rabatt doppelt aus. Die grossen Vorteile, die unser Weihnachtssparbuch auch dieses Jahr wieder bietet, versehen Sie aus den Prospekten, die Sie in unseren Filialen erhalten.

KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

10%

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Karl Breß, Dipl. Ing.
Maria Breß
geb. Dreisbach

Flörsheim a. M., den 28. September 1932

So billig

wie jedes Versandgeschäft
Seit 37 Jahren bewährte Qualitäten
Weißer Bieher ^{Metz} 85. 75. 65. 56. 48.

D. Mannheimer
Höchst am Main Flörsheim am Main



Bis einschl. Samstag, 1. Oktober 1932

**doppelter
Rabatt!**

(mit Ausnahme v. einigen Markenartikel u. Zucker)

Sonder-Angebot!

Preise nur gültig bis einschl. 5. Oktober

Fleischsalat 18
Pfund 70.-, 1/4 Pfund

Vollheringe 45
deutsche 10 Stück

Kabliau 29
ohne Kopf im Ausschnitt . . . Pfund
la. Süßbückinge . . . Pfund 24.-

Latscha

Latscha liefert Lebensmittel

Hühneraugen

In 48 Stunden
Hühneraugen und Hornhaut
verschwunden!

Jede Packung Dr. Scholl's Zino-Pads gegen Hühneraugen u. Hornhaut enthält ein neues „Disk“. Erst das sicherste Mittel zur Radikal-Entfernung auch veralteter Hornhaut und Hühneraugen.

Dr. Scholl's Zino-Pads

Original-Packg. 10 Pfg., Klein-Packg. 35 Pfg.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien



Achtung gut und billig!

Erstklassige Standuhren m. Markenwerk v. 88.— an
Wanduhren mit wohlklingendem Schlag von 15.— an
Wetter- u. Taschenuhren mit Kette 2.— an. Etwas ganz
bes. preiswertes, Taschenuhren mit Kette 2.— an.
Herren- u. Damenarmbanduhren von 5.— an
Reizende Künsterketten 1.— an. Echt silberne Ringe
moderne Steine 1.— an. Ferner empfehle ich mein
großes Lager in Gold- u. Silberwaren u. Bestecken
zu den billigsten Preisen. Brillen u. Kneifer in la.
Ausführung mit Glas und Etui von 3.— an, sowie
alle optische Artikel. — Eigene Reparaturwerkstätte.

Ich bin Lieferant aller Krankenkassen
Trauringe nach Maß 8, 14 und 18 Kar.
Mein Name verbürgt nur gute Qualitätsware.
Karl Flesch, Grabenstraße 32
Uhrmacher und Optiker

Margarineverteiler für Flörsheim und Umgebung

ge sucht zum Verkauf unserer Margarine mit Werteklamme
direkt an Private. Anfangskundenkassen stellen wir Ihnen.
Gute Verdienstmöglichkeit. Kautions von RM. 150.— bis
RM. 200.— (die bei einer Sparkasse sicher gestellt wird)
und gute Kellerräume erforderlich.
Offertter unter L. 5039 an Annoncenfrenz, Mainz.

Samstag, den 1. Okt. 1932

Montag, den 10. Okt. 1932

Feiertag halber

geschlossen

D. Mannheimer

Rundfunk-Programme.

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk).

Jeden Freitag wiederkehrende Programm-Rummern: 6
Wettermeldung, anschließend Gymnastik I; 6.30 Gymnastik II;
7. Wetterbericht, Nachrichten; 7.05 Konzert; 8. Wetterhand-
meldungen; 11.45 Zeit, Wirtschaftsmeldungen; 12. Konzert;
13.15 Nachrichten; 13.30 Konzert; 14. Nachrichten; 14.10
Wetterkonzert; 15. Gießer Wetterbericht; 15.10, 16.50, 18.15,
19.15, 22.20 Zeit, Nachrichten, Wetter; 17. Konzert.

Donnerstag, 29. September: 15. Jugendstunde; 18.25
Zeitfragen; 18.50 Stunde der Bühne; 19.20 Neues aus aller
Welt; 19.30 Die Regimentschüler, komische Oper von Don-
izetti; 21.30 Die Entwicklung des deutschen Streichquartetts;
22.45 Funkstille.

Freitag, 30. September: 18.25 Die Wänscheleutenfor-
schung, Vortrag; 18.50 Leibesübungen im Kindesalter, Bericht
vortrag; 19.30 Konzert; 20. Der Don-Rosolen-Chor singt;
21. Morüber man in Amerika spricht; 22.45 Nachtkonzert.

Samstag, 1. Oktober: 11. Rundgebung anlässlich der
Jahrestagung der Vereinigten Landmannschaften Eupen-
Rahmedy-Ronschau; 15.30 Jugendstunde; 18.25 Atomzer-
trümmerung, Vortrag; 18.50 Die Lage in Indien, Vortrag;
19.30 Dem Dichter Paul Koller, Gedächtnisstunde; 20. Ope-
rettenkonzert; 22.45 Langmußli.

Inseriert in der Flörsheimer Zeitung

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst

Freitag 7 Uhr 3. Seelenamt für Valentin Schid.
Samstag 7 Uhr Jahramt für Johann Traiser.

Israel. Gottesdienst i. Flörsheim, Eddersheim u. Weilbach

Samstag, den 1. Oktober 1932. Jhrl. Neujahrsfest 5993.

5.45 Uhr feierl. Vorabendgottesdienst,

7.00 Uhr Frühgottesdienst,

9.00 Uhr Hauptgottesdienst,

3.30 Uhr Mindegebet,

6.50 Uhr Abendandacht.

Sonntag, den 2. Oktober 1932. 2. Neujahrsfest.

6.50 Uhr feierl. Vorabendgottesdienst,

7.00 Uhr Frühgottesdienst,

9.00 Uhr Hauptgottesdienst,

3.30 Uhr Mindegebet danach Taschlich

6.50 Uhr Festausgang.

Montag Fasttag, Gedulja.

6.00 Uhr Mindegebet.

Extra-Angebot!

Knabenhosen

mit und ohne Leibchen aus guten
Stoffen, weit unter Preis

D. Mannheimer

Höchst am Main — Flörsheim am Main



Feder Dame

Dauerwellen

Ganzer Kopf mit Schneiden 3.75
6 Monate Garantie

Waschen mit Wasserwellen Mark 1.25

Spezial-Dauerwellen-Salon

Mainz, Zanggasse 15

(2 Minuten v. Hauptbahnhof, direkt neben der Volkszeitung)



**RUF AUS DER
SAHARA**

so heisst unser neuer
Samstagsroman, der mit
dem 1. Oktober beginnt.
Der Inhalt birgt zum größ-
ten Teil wahre Schilde-
rungen. D. Verlag

Wochenpielplan

des Staatstheaters zu Wiesbaden vom 29. Sept. — 2. Okt. 1932

Großes Haus

Donnerstag	Wallensteins Tod	Anfang 19.30 Uhr
Freitag	Walter Wu	Anfang 20.15 Uhr
Samstag	Die schalkhafte Witwe	Anfang 20.15 Uhr
Sonntag	Der Jarewitsch	Anfang 19.15 Uhr

Kleines Haus:

Donnerstag	Für eine schöne Frau	Anfang 20.15 Uhr
Freitag	Geschlossen!	Anfang 20.15 Uhr
Samstag	Der Vetter aus Dingsda	Anfang 20.15 Uhr
Sonntag	Unter Geschäftsaufsicht	Anfang 20.15 Uhr

Stadtheater Mainz

Donnerstag	Florian Geyer	Anfang 19.30 Uhr
Freitag	Der Bildhauer	Anfang 19.30 Uhr
Samstag	Wenn die kleinen Vögelchen blühen	Anfang 20.15 Uhr
Sonntag	Wenn die kleinen Vögelchen blühen	Anfang 20.15 Uhr